

um acht Uhr Morgens mit siebzehn Passagieren und einigen Personen, welche die Mancocus-Insel in Geschäften besuchen wollten, von der Bucht aus. Man fand bei dem Ueberblick der Colonie, daß Alles einen guten Fortgang zu nehmen schien. Die Henlopen langte an, löschte ihre Fracht, wurde aufs Neue beladen und zog mit dem gesammten Thranvorrath abermals aus. Die Unternehmung der Wallfischfänger warf reichen Lohn ab und das Geschäft wurde regelmäßig fortgeführt. Die Colonie hatte also den Punkt erreicht, wo ihr Alles glückte. Dieser Zustand der Dinge wird aber sowohl für einzelne Personen, wie für ganze Gemeinden sehr gefährlich, denn sie fordern das Unglück selber heraus, indem sie den ihnen zu Theil gewordenen Segen mißbrauchen.

Sechstes Kapitel.

Nachdem der Gouverneur die Visitation vorgenommen hatte, verlebte er eine Woche bei seiner Gattin und seinen Kindern auf dem Pic. Die Spitze des Pies galt für eine Art öffentlichen Spazierganges für die in der Nähe wohnenden Colonisten. Hier pflegte sich namentlich der Gouverneur in den Morgenstunden zu ergehen, und sich am Anblick des Meeres zu laben, während er über die verschiedenen Pflichten seiner Stellung nachdachte. Der Platz war immer wegen der schönen und weiten Aussicht angenehm gewesen; seitdem der Wallfischfang begonnen, hatte er jedoch einen neuen Reiz erhalten. Bridget und Anna stiegen oft hier hinauf, um dem Fange der Seeungeheuer zuzusehen und nicht selten sprang einer von den Knaben mit dem Jubelruf: „ein Fisch, ein Fisch!“ von dem Pic hinunter. Zuweilen wurden die Wallfische sogar von den Booten unter den Klippen gefangen, und man sah hier die Schiffe arbeiten, um der Beute zu folgen. Durch solches rege Treiben erhielt der Schauplatz Leben und Abwechselung, so daß der Gipfel des Pies ein beliebter- Erholungsplatz wurde. Der